

QUARTALSMITTEILUNG ZUM 31. MÄRZ

2026

Inhaltsverzeichnis

Quartalsmitteilung

Grundlagen des Konzerns	3
Wirtschaftsbericht	4
Risikobericht	13
Ausblick	18
Ausgewählte Finanzinformationen	19

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unsere Strategie

Nachhaltige Finanzdienstleistungen für eine verantwortungsbewusste Entwicklung

Die ProCredit Gruppe konzentriert sich auf zwei zentrale Geschäftsfelder: die Finanzierung von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU) sowie das Direktbankgeschäft mit Privatkund*innen. Wir sind operativ in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland tätig. Die übergeordnete Konzerngesellschaft, die ProCredit Holding, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Unser Ziel ist es, für unsere Investor*innen eine nachhaltige Rendite zu erwirtschaften und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung zu leisten. Unsere Geschäftsstrategie basiert auf langfristigen Kund*innenbeziehungen und einem umsichtigen Risikomanagement. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte.

Wir verstehen uns als die verlässliche Hausbank für unsere Kund*innen und dabei als erste Ansprechpartnerin in allen finanziellen Anliegen. Wir begleiten unsere KKMU-Kund*innen mit einem typischen Finanzierungsbedarf von 50.000 EUR bis in den einstelligen Millionenbereich. Als spezialisierte Partnerin für die Finanzierung von KKMU kennen wir die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen. Daher geht unser Angebot weit über die reine Bereitstellung von Krediten hinaus und umfasst zudem Bankdienstleistungen in den Bereichen Kontoführung, Zahlungsverkehr, Einlagengeschäft und Handelsfinanzierung.

Ergänzend dazu verfolgen wir eine konsequente Direktbankstrategie für Privatkund*innen. Wir betreuen unsere Privatkund*innen vorrangig über digitale Kanäle und bieten ein umfassendes Mobile-First-Serviceangebot, das durch eine persönliche Beratung ergänzt wird. Unser Anspruch ist ein Höchstmaß an Komfort, Sicherheit und Transparenz und damit eine Differenzierung von anderen Marktteilnehmer*innen.

Verantwortungsbewusstes Handeln ist Teil unserer Kultur. Ein zentraler Bestandteil unserer Strategie ist der bewusste Umgang mit ökologischen Herausforderungen. Wir streben danach, die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten und zugleich aktiv den Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu fördern. Umweltbewusstsein, die Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels sowie deren Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und die unserer Kund*innen sind für uns von hoher Bedeutung. Unser umfassendes Umweltmanagementsystem ermöglicht es uns, sowohl interne als auch externe Umweltauswirkungen systematisch zu steuern. Intern konzentrieren wir uns auf die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks unserer Konzerneinheiten. Extern setzen wir auf klare Standards wie die konsequente Anwendung unserer Ausschlussliste bei der Kreditvergabe sowie die jährliche Überprüfung von ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unserer Kund*innen im Rahmen der Kreditrisikobewertung. Wir sind überzeugt, dass unsere Institute durch die gezielte Förderung von grünen Investitionen, etwa in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, ökologische Landwirtschaft und nachhaltige Abfallwirtschaft, einen relevanten Beitrag zur langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung in unseren Zielregionen leisten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf

Unsere Geschäftsentwicklung war in den ersten drei Monaten des Jahres insgesamt zufriedenstellend. Das Kreditportfolio stieg seit Jahresbeginn um 2,6 % bzw. 199,0 Mio. EUR auf 8,0 Mrd. EUR an. Gleichzeitig konnten wir nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Umsetzung verschiedener strategischer Initiativen die Kund*innengewinnung deutlich beschleunigen. Die Einlagen lagen mit 9,1 Mrd. EUR nahezu auf dem Niveau zum Jahresende. Damit erhöhte sich das Verhältnis von Kreditportfolio zu Einlagen auf 87,1 % (31. Dezember 2025: 84,9 %).

Der operative Ertrag stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 110,5 Mio. EUR (Q1 2025: 105,6 Mio. EUR), insbesondere aufgrund einer dynamischen Entwicklung des Zinsüberschusses. Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 4,0 Mio. EUR auf 78,7 Mio. EUR (Q1 2025: 74,7 Mio. EUR), insbesondere in den Bereichen Personal und IT. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis blieb mit 71,2 % (Q1 2025: 70,8 %) weitgehend stabil. Das zum aktuellen Zeitpunkt noch erhöhte Niveau dieser Kennzahl spiegelt primär die strategischen Investitionen in Personal, IT, Marketing und die Filialstruktur wider, welche die Grundlage für die ambitionierten Wachstums- und Skalierungspläne der Gruppe bilden. Die Risikovorsorge belief sich auf 2,7 Mio. EUR (Q1 2025: -0,8 Mio. EUR). Das Konzernergebnis lag mit 21,7 Mio. EUR unter dem Wert der Vorjahresperiode (Q1 2025: 25,2 Mio. EUR); die annualisierte Eigenkapitalrendite betrug 8,0 % (Q1 2025: 9,5 %). Die harte Kernkapitalquote reduzierte sich auf 12,9 % (31. Dezember 2025: 13,1 %).

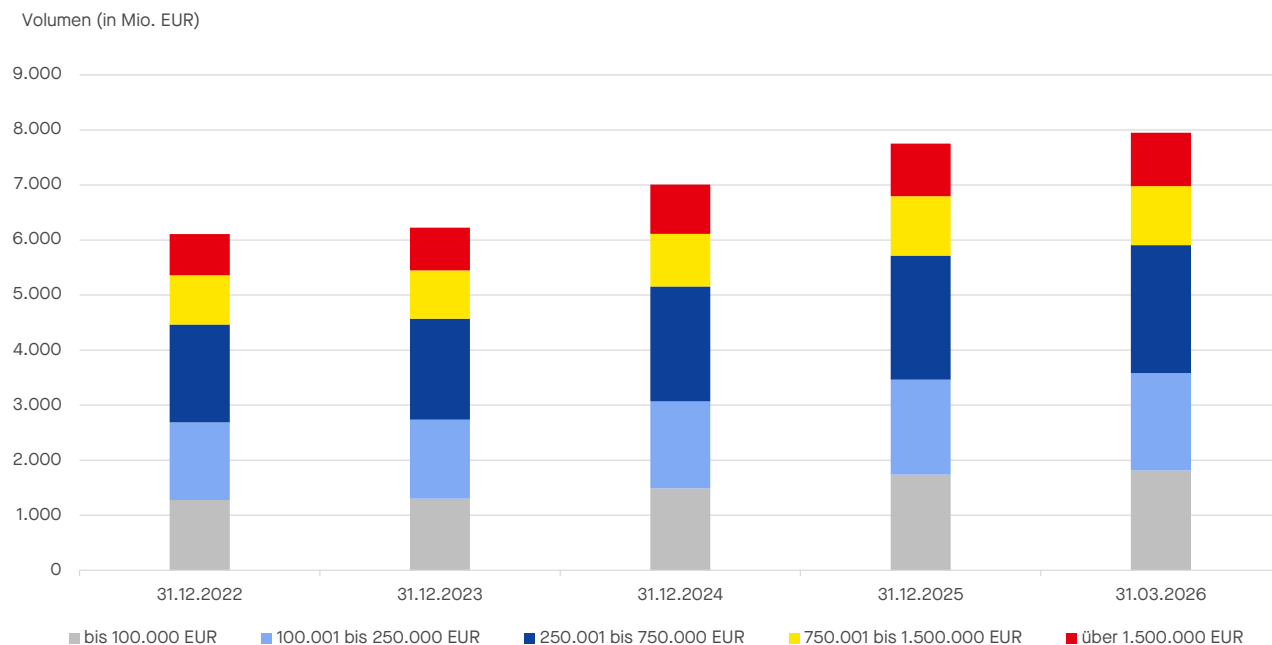
Die Kreditqualität zeigte sich insgesamt stabil. Der Anteil ausgefallener Kredite lag bei 3,0 % (31. Dezember 2025: 3,0 %), der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 bei 44,2 % (31. Dezember 2025: 44,5 %). Das grüne Kreditportfolio betrug 1.397,4 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 1.419,6 Mio. EUR).

in Mio. EUR

Bilanz	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Kreditportfolio	7.951,5	7.752,5	199,0
Einlagen	9.134,1	9.136,2	-2,2
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025	Veränderung
Zinsüberschuss	92,3	85,0	7,3
Provisionsüberschuss	21,6	22,6	-1,0
Operativer Ertrag	110,5	105,6	5,0
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	78,7	74,7	4,0
Risikovorsorge	2,7	-0,8	3,5
Konzernergebnis	21,7	25,2	-3,5
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	2,6 %	2,5 %	0,1 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	71,2 %	70,8 %	0,4 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	8,0 %	9,5 %	-1,5 Pp
	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Harte Kernkapitalquote	12,9 %	13,1 %	-0,2 Pp
Zusätzliche Indikatoren	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Verhältnis Kreditportfolio zu Einlagen	87,1 %	84,9 %	2,2 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	3,2 %	3,2 %	0,0 Pp
Risikokosten (annualisiert)	14 Bp	15 Bp	-2 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	3,0 %	3,0 %	-0,1 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	44,2 %	44,5 %	-0,3 Pp
Grünes Kreditportfolio	1.397,4	1.419,6	-1,6 %

Vermögenslage

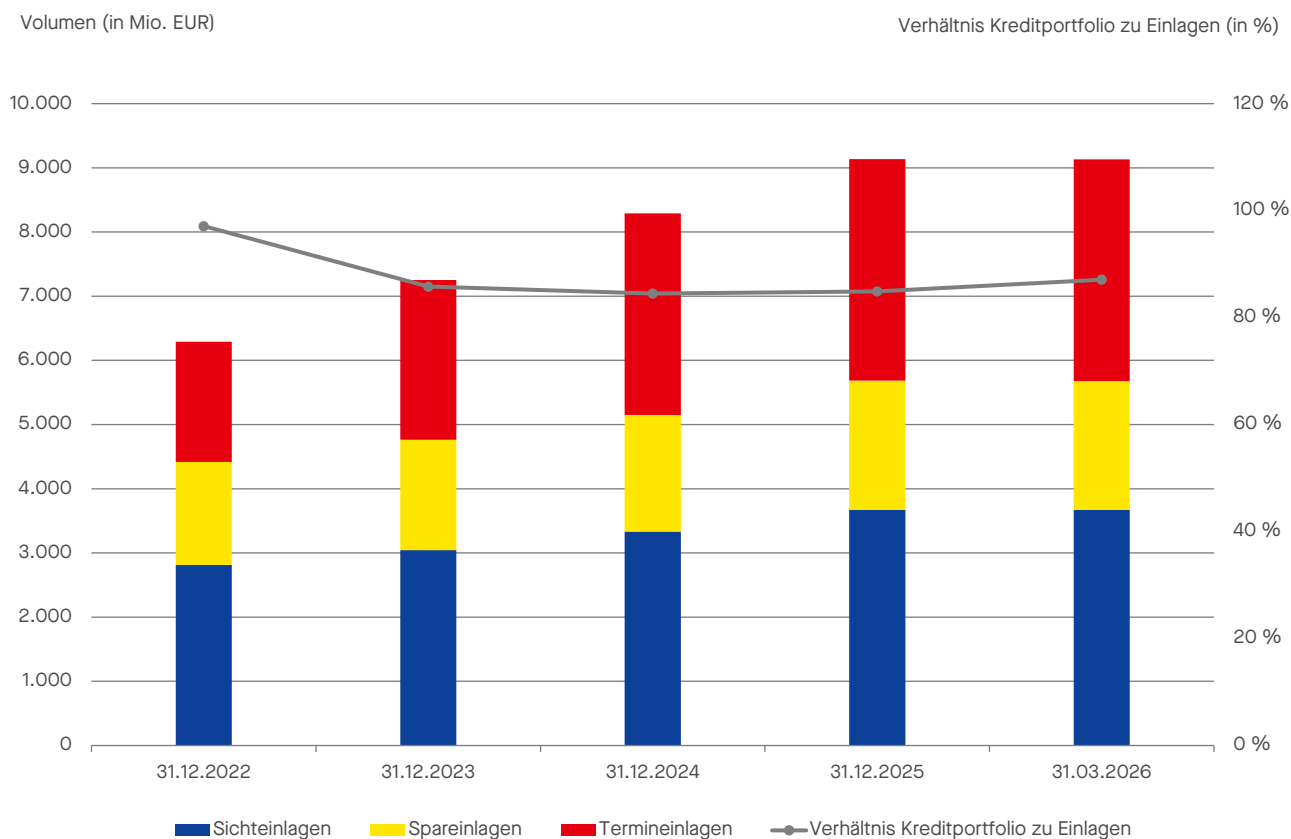
Die Summe der Aktiva zum 31. März 2026 blieb im Vergleich zum Jahresende 2025 weitgehend stabil. Forderungen an Kund*innen stiegen um 196,4 Mio. EUR, insbesondere in den kleinvolumigen Kund*innensegmenten, während sich Guthaben bei Zentralbanken (-150,4 Mio. EUR) und Barreserven (-65,1 Mio. EUR) reduzierten.



Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Finanzlage

Unsere bilanziellen Verbindlichkeiten blieben seit Jahresbeginn ebenfalls weitgehend stabil, da saisonale Abflüsse bei Geschäftskonten größtenteils durch Einlagen von Privatkund*innen ersetzt werden konnten.



Entwicklung der Einlagen

Wir hatten während der Berichtsperiode jederzeit eine solide Liquiditätslage. Zum Ende des ersten Quartals 2026 lag die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) bei 153,7 % (zum 31. Dezember 2025: 156,9 %). Die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) lag bei 146,3 % (zum 31. Dezember 2025: 150,0 %). Damit lagen beide Indikatoren komfortabel über der regulatorischen Anforderung von jeweils 100 %.

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Jahresende 2025 um 18,1 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch das laufende Konzernergebnis. Die harte Kernkapitalquote (CET1 fully loaded) lag zum 31. März 2026 mit 12,9 % leicht unter dem Jahresendniveau 2025. Die Kapitalausstattung der Gruppe war stets solide.

Ertragslage

Die Ertragslage der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2026 entsprach unseren Erwartungen. Unser Konzernergebnis von 21,7 Mio. EUR entspricht einer Eigenkapitalrendite von 8,0 %.

Unser Zinsüberschuss erhöhte sich insgesamt um 7,3 Mio. EUR bzw. 8,6 % gegenüber der Vorjahresperiode. Während der Zinsertrag um 10,8 Mio. EUR stieg, erhöhte sich der Zinsaufwand um 3,5 Mio. EUR. Geringfügig rückläufige Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Zentralbankguthaben konnten durch das Wachstum unseres Kreditportfolios ausgeglichen werden, was zu zusätzlichen Zinserträgen aus Forderungen an Kund*innen von 10,4 Mio. EUR führte. Darüber hinaus erhöhten sich die Zinserträge aus Anlagepapieren um 1,5 Mio. EUR. Der Anstieg der Zinsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen für Kund*inneneinlagen. Zusätzlich kam es zu geringeren Anstiegen bei den Aufwendungen für Nachrangdarlehen und Schuldverschreibungen. Die Nettozinsmarge lag mit 3,2 % auf dem Niveau des Vorjahresendes.

Der Provisionsüberschuss reduzierte sich um 1,0 Mio. EUR auf insgesamt 21,6 Mio. EUR. Einem Anstieg der Provisionserträge um 0,5 Mio. EUR stand ein Anstieg der Provisionsaufwendungen um 1,5 Mio. EUR gegenüber, der im

Wesentlichen auf höhere Provisionsaufwendungen im Debit- und Kreditkartengeschäft zurückzuführen ist. Die Einführung des Euro in Bulgarien führte auf der Ebene der ProCredit Bank Bulgarien zu einem Rückgang des Provisionsüberschusses von 1,7 Mio. EUR. Darüber hinaus belastet die Einführung von SEPA-Zahlungen in vielen unserer Banken das Zahlungsverkehrsgeschäft. Beide Effekte sind in unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2026 bereits berücksichtigt. Das Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen verbesserte sich um 0,6 Mio. EUR, während das sonstige betriebliche Ergebnis um 1,9 Mio. EUR zurückging. Insgesamt stieg der operative Ertrag um 5,0 Mio. EUR bzw. 4,7 %.

Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 4,0 Mio. EUR bzw. 5,3 %. Der Personalaufwand stieg um 2,9 Mio. EUR bzw. 7,6 %, insbesondere infolge gestiegener Gehälter. Der Verwaltungsaufwand nahm um 1,1 Mio. EUR bzw. 2,9 % zu, im Wesentlichen aufgrund höherer Abschreibungsaufwendungen für materielle und immaterielle Vermögenswerte sowie gestiegener IT-Aufwendungen im Rahmen strategischer Investitionen in Digitalisierung und den Ausbau und die Modernisierung der Retail-Infrastruktur. Das Ergebnis vor Steuern und Risikovorsorge erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 1,0 Mio. EUR bzw. 3,2 % auf 31,8 Mio. EUR. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 71,2 %.

Die Risikovorsorge erhöhte sich um 3,5 Mio. EUR auf insgesamt 2,7 Mio. EUR und entsprach Risikokosten von 14 Basispunkten (Vorjahr: 15 Basispunkte). Der Anstieg resultiert primär aus höheren Aufwendungen für Risikovorsorge in den Segmenten Südosteuropa und Osteuropa. Zudem erhöhte sich der Steueraufwand um 1,0 Mio. EUR, vor allem wegen der höheren Steuerbelastung für Banken in der Ukraine, wie bereits in unserem Prognosebericht für das Geschäftsjahr 2026 dargestellt.

Insgesamt lag unser Konzernergebnis bei 21,7 Mio. EUR und damit um 3,5 Mio. EUR unter dem Wert der Vorjahresperiode.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ist solide und die Geschäftsentwicklung zufriedenstellend. Grundsätzlich sind die Gruppe als Ganzes sowie jede einzelne Institution ihren finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang nachgekommen.

Segmentbetrachtung

Nachfolgend betrachten wir das Konzernergebnis in unseren Segmenten Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und Deutschland.

in '000 EUR	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025
Südosteuropa	25.361	26.131
Osteuropa	7.416	9.378
Südamerika	725	-2.485
Deutschland*	-11.838	-7.816
Konzernergebnis	21.665	25.207

* Segment Deutschland inklusive Konsolidierungseffekte

Segment Südosteuropa

in Mio. EUR			
Bilanz	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Kreditportfolio	6.098,6	5.958,8	139,8
Einlagen	6.827,5	6.817,4	10,1
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025	Veränderung
Zinsüberschuss	66,5	61,1	5,4
Provisionsüberschuss	13,5	14,3	-0,8
Operativer Ertrag	81,2	76,2	5,0
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	49,1	45,3	3,8
Risikovorsorge	3,4	1,2	2,2
Ergebnis nach Steuern	25,4	26,1	-0,8
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	2,3 %	3,5 %	-1,2 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	60,4 %	59,4 %	1,0 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	11,5 %	13,4 %	-1,8 Pp
Zusätzliche Indikatoren	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Verhältnis Kreditportfolio zu Einlagen	89,3 %	87,4 %	1,9 Pp
Nettozinssmarge (annualisiert)	3,2 %	3,2 %	-0,1 Pp
Risikokosten (annualisiert)	23 Bp	27 Bp	-4 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	2,7 %	2,8 %	-0,1 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	41,0 %	41,4 %	-0,4 Pp
Grünes Kreditportfolio	1.111,8	1.135,9	-2,1 %

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

Das Segment Südosteuropa ist das größte Segment der Gruppe. Das Kreditportfolio des Segments erhöhte sich um 139,8 Mio. EUR bzw. 2,3 % auf insgesamt 6,1 Mrd. EUR. Zuwächse verzeichneten nahezu alle Banken, insbesondere im Kosovo, in Bosnien und Herzegowina, Albanien, Bulgarien sowie Rumänien. Das grüne Kreditportfolio verzeichnete einen leichten Rückgang von 2,1 %. Die Kennzahlen zur Portfolioqualität entwickeln sich positiv: Der Anteil ausgefallener Kredite sank auf 2,7 %, der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 verringerte sich gegenüber dem Vorjahresende um 0,4 Prozentpunkte auf insgesamt 41,0 %.

Die Einlagen erhöhten sich um 10,1 Mio. EUR bzw. 0,1 %. Die höchsten Wachstumsraten erzielten unsere Banken in Albanien, Nordmazedonien und Bulgarien.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 25,4 Mio. EUR und verringerte sich damit um 0,8 Mio. EUR gegenüber der Vorjahresperiode. Haupttreiber waren höhere Personal- und Verwaltungsaufwendungen sowie ein Anstieg der Aufwendungen für Risikovorsorge. Die Aufwendungen für Risikovorsorge erhöhten sich um 2,2 Mio. EUR. Der Zinsüberschuss stieg um 5,4 Mio. EUR, während der Provisionsüberschuss wie prognostiziert leicht um 0,8 Mio. EUR zurückging, im Wesentlichen bedingt durch die Einführung des Euros in Bulgarien. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einer Erhöhung des operativen Ertrags des Segments um 5,0 Mio. EUR, während die Personal- und Verwaltungsaufwendungen um 3,8 Mio. EUR anstiegen. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis des Segments erhöhte sich um 1,0 Prozentpunkt auf 60,4 %. Die Eigenkapitalrendite verringerte sich um 1,8 Prozentpunkte auf 11,5 %.

Segment Osteuropa

in Mio. EUR			
Bilanz	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Kreditportfolio	1.352,8	1.308,6	44,2
Einlagen	1.537,3	1.560,2	-22,9
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025	Veränderung
Zinsüberschuss	23,7	22,6	1,1
Provisionsüberschuss	3,6	3,7	-0,1
Operativer Ertrag	26,9	26,0	0,9
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	15,8	16,4	-0,6
Risikovorsorge	-0,4	-2,6	2,2
Ergebnis nach Steuern	7,4	9,4	-2,0
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	3,4 %	0,9 %	2,5 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	58,8 %	63,1 %	-4,3 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	10,5 %	13,8 %	-3,2 Pp
Zusätzliche Indikatoren	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Verhältnis Kreditportfolio zu Einlagen	88,0 %	83,9 %	4,1 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	4,5 %	4,4 %	0,0 Pp
Risikokosten (annualisiert)	-11 Bp	-77 Bp	66 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	2,1 %	2,2 %	-0,1 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	70,0 %	72,6 %	-2,6 Pp
Grünes Kreditportfolio	211,9	208,3	1,7 %

Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

Im Segment Osteuropa erhöhte sich das Kreditportfolio um 44,2 Mio. EUR bzw. 3,4 %, insbesondere in der Ukraine und in Georgien. Der Anteil ausgefallener Kredite im Segment verringerte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 2,1 %. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 sank um 2,6 Prozentpunkte und liegt, unter anderem aufgrund der erhöhten Risikovorsorge für das ukrainische Portfolio, weiterhin auf einem hohen Niveau von 70,0 %. Die Einlagen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresende um 22,9 Mio. EUR bzw. 1,5 %, wobei der stärkste Rückgang auf die Bank in der Ukraine entfiel. Der Indikator „Kreditportfolio zu Einlagen“ stieg um 4,1 Prozentpunkte auf 88,0 %.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,0 Mio. EUR auf insgesamt 7,4 Mio. EUR. Der operative Ertrag stieg um 0,9 Mio. EUR bzw. 3,5 %, insbesondere aufgrund des um 1,1 Mio. EUR höheren Zinsüberschusses. Zugleich lagen die Personal- und Verwaltungsaufwendungen mit 15,8 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich um 4,3 Prozentpunkte auf 58,8 %. Auf der anderen Seite erhöhten sich die Aufwendungen für Risikovorsorge um 2,2 Mio. EUR auf -0,4 Mio. EUR und der Ertragssteueraufwand um 1,2 Mio. EUR aufgrund der für 2026 erhöhten Ertragssteuer für Banken in der Ukraine (wir verweisen auf den Prognosebericht unseres Geschäftsberichts 2025). Das Ergebnis nach Steuern entspricht einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 10,5 %.

Segment Südamerika

in Mio. EUR

Bilanz	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Kreditportfolio	463,5	447,0	16,6
Einlagen	526,9	533,6	-6,7
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025	Veränderung
Zinsüberschuss	5,7	3,8	1,9
Provisionsüberschuss	0,3	0,4	0,0
Operativer Ertrag	5,6	3,5	2,1
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	5,3	5,3	0,0
Risikovorsorge	-0,6	0,6	-1,1
Ergebnis nach Steuern	0,7	-2,5	3,2
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	3,7 %	-4,0 %	7,7 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	95,1 %	152,6 %	-57,5 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	7,3 %	-21,3 %	28,6 Pp
Zusätzliche Indikatoren	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Verhältnis Kreditportfolio zu Einlagen	88,0 %	83,8 %	4,2 Pp
Nettozinssmarge (annualisiert)	3,8 %	2,7 %	1,1 Pp
Risikokosten (annualisiert)	-49 Bp	123 Bp	-172 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	8,8 %	8,4 %	0,5 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	38,8 %	36,5 %	2,3 Pp
Grünes Kreditportfolio	61,1	61,9	-1,2 %

Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

Das Kreditportfolio der ProCredit Bank Ecuador stieg um 16,6 Mio. EUR bzw. 3,7 % auf 463,5 Mio. EUR. Die Einlagen sanken um 6,7 Mio. EUR bzw. 1,3 % auf insgesamt 526,9 Mio. EUR. Der Anteil ausgefallener Kredite im Segment erhöhte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 8,8 %. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 stieg um 2,3 Prozentpunkte. Der Indikator „Kreditportfolio zu Einlagen“ erhöhte sich um 4,2 Prozentpunkte auf 88,0 %.

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 3,2 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR gegenüber der Vorjahresperiode. Die Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg des Zinsüberschusses um 1,9 Mio. EUR sowie die um 1,1 Mio. EUR geringeren Aufwendungen für Risikovorsorge zurückzuführen. Personal- und Verwaltungsaufwendungen blieben weitgehend stabil. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich um 57,5 Prozentpunkte auf 95,1 %. Das Ergebnis nach Steuern entspricht einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 7,3 %.

Aufgrund von Verstößen gegen Kreditbestimmungen der ProCredit Bank Ecuador hinsichtlich durchschnittlicher Vermögensrendite und Kernkapitalquote werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1,2 Mio. EUR sowie Nachrangdarlehen in Höhe von 6,3 Mio. EUR als kurzfristig klassifiziert. Derzeit verhandelt die Bank mit den Kreditgebern, um Verzichtserklärungen zu erhalten. Eine vorzeitige Rückzahlung ist nicht zu erwarten.

Wir beabsichtigen weiterhin die mehrheitliche Veräußerung unserer Anteile an der ProCredit Bank Ecuador. Zum Berichtszeitpunkt sind die Kriterien für die Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich noch nicht vollständig erfüllt. Das Segment Südamerika wird daher weiterhin als fortgeführter Geschäftsbereich dargestellt.

Segment Deutschland

in Mio. EUR			
Bilanz	31.3.2026	31.12.2025	Veränderung
Kreditportfolio	36,5	38,0	-1,6
Einlagen	242,3	225,0	17,3
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025	Veränderung
Zinsüberschuss	-3,7	-2,5	-1,1
Operativer Ertrag	17,8	20,2	-2,4
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	28,7	27,9	0,8
Risikovorsorge	0,2	0,0	0,2
Ergebnis nach Steuern	-11,1	-7,7	-3,4
Ergebnis nach Steuern und Konsolidierungseffekte	-11,8	-7,8	-4,0

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

Die Entwicklung im Segment Deutschland beruht im Wesentlichen auf der Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding, der ProCredit Bank Deutschland und der Quipu.

Das Kreditportfolio und die Einlagen des Segments sind auf die ProCredit Bank in Deutschland zurückzuführen. Das Kreditportfolio reduzierte sich geringfügig um 1,6 Mio. EUR bzw. 4,1 %. Die Einlagen erhöhten sich um 17,3 Mio. EUR bzw. 7,7 % auf insgesamt 242,3 Mio. EUR. Der operative Ertrag entfiel größtenteils auf IT-Dienstleistungen der Quipu und das operative Geschäft der ProCredit Bank Deutschland. Das Ergebnis der ProCredit Bank Deutschland reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 1,1 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR, vor allem aufgrund eines Rückgangs des Zinsüberschusses von 0,3 Mio. EUR und des Provisionsüberschusses um 0,4 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern des Segments sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3,4 Mio. EUR auf -11,1 Mio. EUR. Der operative Ertrag reduzierte sich um 2,4 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund eines geringeren Zinsüberschusses sowie gestiegener Bewertungseffekte aus Fremdwährungspositionen. Des Weiteren stiegen die Personal- und Verwaltungsaufwendungen um 0,8 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch höhere Personalaufwendungen. Der Ergebnisbeitrag des Segments zum konsolidierten Ergebnis reduzierte sich um 4,0 Mio. EUR.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

RISIKOBERICHT

Ein bewusster und transparenter Umgang mit Risiken ist ein zentraler Baustein unseres sozial-verantwortlichen Geschäftsmodells. Diese Haltung prägt unsere Risikokultur und unseren Risikoappetit und führt zu Entscheidungsprozessen, die unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Durch einen gruppenweit einheitlichen Ansatz zur Risikosteuerung möchten wir jederzeit eine nachhaltige und angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gruppe sowie jeder einzelnen Bank sicherstellen und stabile, verlässliche Ergebnisse erzielen. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikostrategie der ProCredit Gruppe haben sich im Vergleich zum Vorjahresende nicht verändert. Daher haben die Angaben des zusammengefassten Lageberichts 2025 grundsätzlich weiterhin Gültigkeit. Sofern grundlegende Änderungen der Methoden und Prozesse des Risikomanagements im laufenden Geschäftsjahr vorlagen, werden diese hier erläutert. Das Gesamtrisikoprofil der ProCredit Gruppe ist auch vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine sowie der Unsicherheiten, bedingt durch das gegenwärtige makroökonomische und geopolitische Umfeld, angemessen.

Adressenausfallrisiko

Wir definieren Adressenausfallrisiko als das Risiko, dass Vertragspartner*innen ihren vertraglichen Verpflichtungen ganz oder teilweise nicht nachkommen oder dies mit Verzögerung tun. Das Adressenausfallrisiko gliedern wir in drei Kategorien: das Adressenausfallrisiko im Geschäft mit Kund*innen, das Kontrahent*innenrisiko (einschließlich Emittent*innenrisiko) sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt unser bedeutendstes Risiko innerhalb unseres Risikomanagements dar, wobei das Geschäft mit Kund*innen den größten Anteil dieses Risikos ausmacht. Die zentrale Zielsetzung im Management des Adressenausfallrisikos ist die Sicherstellung einer hohen Kreditqualität sowie die Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditportfolios. Darüber hinaus gewährleisten wir eine angemessene Abdeckung potenzieller Ausfallrisiken durch eine vorausschauende Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Wir überwachen unser Kreditportfolio laufend hinsichtlich möglicher risikorelevanter Entwicklungen mit Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und unser Kreditportfolio. Der Risikogehalt unserer Kund*innen wird auf Basis einer Reihe von Indikatoren bestimmt, zu denen die Risikoklassifizierung, der Restrukturierungsstatus und die Einhaltung der vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gehören. Das zukunftsgerichtete Expected Credit Loss (ECL) Modell nach IFRS 9 ist das zentrale Element des Konzepts zur Quantifizierung der Risikovorsorge für bilanzielle sowie außerbilanzielle Finanzinstrumente und wird kontinuierlich optimiert. Unsere Kreditengagements werden in drei Stufen aufgeteilt, für welche unterschiedliche Wertberichtigungsmethoden angewendet werden. Die berechnete Risikovorsorge wird auf Basis der erwarteten Zahlungsausfälle für mehrere zukünftige Ausfallszenarien ermittelt. Diese besteht aus der Summe der wahrscheinlichkeitsgewichteten Ergebnisse aus den Szenarien. Die Schätzer des ECL basieren auf verlässlichen Informationen zu vergangenen Ereignissen, gegenwärtigen Konditionen und Prognosen über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Es wurden mehrere makroökonomische Entwicklungen als negative Einflussfaktoren für das Kreditrisiko bzw. die Rückzahlungsfähigkeit unserer Kund*innen identifiziert. Der Schwerpunkt in der Bewertung von Risikoereignissen liegt auf den weiterhin unsicheren makroökonomischen Rahmenbedingungen. Der Konflikt im Nahen Osten mit Auswirkungen auf Energiesicherheit, Öl- und Gaspreise sowie den globalen Handel und die Inflation im Allgemeinen stellt seit seinem Ausbruch Ende Februar 2026 eine neue Quelle der Unsicherheit dar. Der Konflikt in der Ukraine hat wesentliche Auswirkungen auf unser ukrainisches Kreditportfolio, aber nur wenige Auswirkungen auf die Kund*innen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit außerhalb der Ukraine.

Vor diesem Hintergrund wurden folgende Maßnahmen zur Analyse potenzieller Auswirkungen des Konfliktes im Nahen Osten auf unser Kreditportfolio ergriffen. In einem ersten Schritt haben wir alle Geschäftskund*innen mit unmittelbaren Geschäftsbeziehungen in die betroffene Region ermittelt und unter Beobachtung gestellt, da ein direkter Effekt durch bestehende Abhängigkeiten gegeben ist. Für die weitere Risikobewertung werden betroffene Kund*innen in Sektoren mit besonderer Sensitivität für die beobachteten Preisentwicklungen identifiziert und ebenfalls überwacht. Die

relevanten Sektoren und weitere Kriterien zur Einschätzung der finanziellen Situation werden in Abhängigkeit von den Szenarien des weiteren Konfliktverlaufs laufend aktualisiert. Der unmittelbare Effekt aus direkt betroffenen Kreditengagements belief sich im März 2026 auf ca. 10 Mio. EUR, welche in die Watchlist aufgenommen und in Stufe 2 transferiert wurden.

Das Kreditgeschäft mit Neu- und Bestandskund*innen in der Ukraine unterliegt weiterhin besonderen Auflagen, um unser Kreditrisiko wirksam zu begrenzen. Das Neugeschäft führte im laufenden Geschäftsjahr dennoch zu weiterem Wachstum des Kreditportfolios der Bank bei stabilen Qualitätsindikatoren. Die Risikoklassifizierungen unserer Engagements in der Ukraine werden laufend neu bewertet, um potenzielle Erhöhungen des Ausfallrisikos früh zu erkennen und adäquat widerzuspiegeln. Insgesamt werden zum Ende des ersten Quartals 2026 2,3 % des Kreditportfolios der Bank als ausgefallen klassifiziert, wozu grundsätzlich alle Engagements an Kund*innen in den zurzeit besetzten Gebieten gehören.

Zudem bleibt die Situation in Ecuador weiterhin herausfordernd. Die schwache Konjunktur aufgrund anhaltender politischer und wirtschaftlicher Probleme wirkt sich negativ auf die Kreditqualität im Bankensektor aus. Unsere Strategie zur Reduzierung notleidender Kredite wird weiter umgesetzt und hat eine weitere Verschlechterung der Qualität des Kreditportfolios der ProCredit Bank Ecuador verhindert. Nichtsdestotrotz bleibt der Anteil notleidender Kredite in der Bank auf einem hohen Niveau (siehe auch Segment Südamerika).

Wir berücksichtigen die oben genannten Effekte und das hohe Maß an Unsicherheit weiterhin im Rahmen eines allgemeinen negativen Ausblicks für das Adressenausfallrisiko auf Gruppenebene. Insgesamt haben wir, abgesehen von den oben genannten Punkten, zum Ende des ersten Quartals keine signifikante Änderung des Risikogehalts in unseren Banken identifizieren können. Die Unsicherheit durch die bestehenden globalen Konflikte und politischen Spannungen sowie die Möglichkeit von zusätzlichen Marktstörungen, wie z. B. als Folge eines langwierigen Nahostkonflikts, können längerfristig negative Auswirkungen auf das Kreditrisiko bzw. die Rückzahlungsfähigkeit unserer Kund*innen haben.

Die bilanzielle Risikovorsorge stieg im Berichtszeitraum insgesamt um 2,6 Mio. EUR (Vorjahresperiode: -1,2 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist vorrangig auf die Stufe 1 und 2 zurückzuführen. Die Risikovorsorge für Stufe 1 stieg im Berichtszeitraum vor allem durch das Wachstum des Kreditportfolios. Darüber hinaus wurde ein Teil der Engagements in Stufe 2 transferiert. Die Risikovorsorge in Stufe 2 erhöhte sich im Wesentlichen durch einen Anstieg des Kreditrisikos. Die Risikovorsorge in Stufe 3 erhöhte sich geringfügig, da Anstiege im Kreditrisiko und Transfers in diese Stufe durch Auflösungen aus Rückzahlungen und Inanspruchnahmen fast vollständig ausgeglichen wurden.

in '000 EUR	31.3.2026				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Südosteuropa					
Bruttobetrag	5.557.659	375.526	164.930	517	6.098.633
Risikovorsorge	-31.051	-15.445	-67.746	-20	-114.262
Nettobetrag	5.526.608	360.081	97.185	497	5.984.371
Osteuropa					
Bruttobetrag	1.170.202	153.697	28.737	198	1.352.834
Risikovorsorge	-23.555	-9.919	-20.263	-3	-53.740
Nettobetrag	1.146.647	143.778	8.474	195	1.299.094
Südamerika					
Bruttobetrag	373.252	49.266	39.975	1.038	463.532
Risikovorsorge	-3.364	-3.069	-15.670	-228	-22.332
Nettobetrag	369.888	46.197	24.305	810	441.200
Deutschland					
Bruttobetrag	29.858	6.611	-	-	36.469
Risikovorsorge	-123	-329	-	-	-452
Nettobetrag	29.735	6.282	-	-	36.017
Gesamt					
Bruttobetrag	7.130.971	585.100	233.643	1.753	7.951.467
Risikovorsorge	-58.093	-28.762	-103.679	-251	-190.785
Nettobetrag	7.072.878	556.338	129.964	1.502	7.760.682
Finanzielle außerbilanzielle Geschäfte					
Nominalbetrag	1.090.364	53.577	485	-	1.144.426
Rückstellungen	-3.235	-572	-308	-	-4.116

in '000 EUR	31.12.2025				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Südosteuropa					
Bruttobetrag	5.476.068	315.800	166.444	538	5.958.849
Risikovorsorge	-30.878	-13.299	-69.069	-47	-113.294
Nettobetrag	5.445.190	302.500	97.375	491	5.845.556
Osteuropa					
Bruttobetrag	1.137.504	142.060	28.841	214	1.308.619
Risikovorsorge	-23.139	-10.121	-21.052	-44	-54.356
Nettobetrag	1.114.365	131.939	7.789	170	1.254.263
Südamerika					
Bruttobetrag	361.998	47.596	36.644	723	446.961
Risikovorsorge	-3.355	-3.248	-13.450	-186	-20.239
Nettobetrag	358.643	44.348	23.195	537	426.723
Deutschland					
Bruttobetrag	37.504	524	-	-	38.029
Risikovorsorge	-190	-113	-	-	-303
Nettobetrag	37.314	412	-	-	37.726
Gesamt					
Bruttobetrag	7.013.074	505.980	231.929	1.475	7.752.458
Risikovorsorge	-57.561	-26.781	-103.571	-278	-188.191
Nettobetrag	6.955.512	479.199	128.358	1.197	7.564.267
Finanzielle außerbilanzielle Geschäfte					
Nominalbetrag	1.074.999	67.512	516	-	1.143.027
Rückstellungen	-3.122	-899	-387	-	-4.409

Das Adressenausfallrisiko wird auf Portfolioebene mindestens monatlich und bei Bedarf in kürzeren Intervallen beurteilt. Die Analyse umfasst insbesondere die Portfoliozusammensetzung und -qualität, restrukturierte Kredite, Abschreibungen, den Risikodeckungsgrad sowie das Konzentrationsrisiko. Hierzu werden wesentliche Kreditrisikoindikatoren sowie ergänzende Analysen herangezogen.

Zum Ende des ersten Quartals 2026 lag der Anteil der ausgefallenen Kredite auf dem Niveau des Jahresendes 2025 bei 3,0 %. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 verringerte sich im gleichen Zeitraum von 44,5 % auf 44,2 %.

Kapitalmanagement

Während des Berichtszeitraums hat die ProCredit Gruppe alle regulatorischen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt.

Zum 31. März 2026 lagen die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote der ProCredit Gruppe bei 12,9 %. Die Gesamtkapitalquote lag bei 16,2 %. Unsere Kapitalausstattung lag somit komfortabel über den aufsichtlichen Anforderungen, die derzeit 10,3 % für die harte Kernkapitalquote, 12,6 % für die Kernkapitalquote und 15,7 % für die Gesamtkapitalquote betragen.

in Mio. EUR	31.3.2026	31.12.2025
Hartes Kernkapital	960,4	955,9
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	242,1	234,8
Eigenmittel	1.202,5	1.190,8
Risikogewichtete Aktiva	7.434,1	7.291,6
Adressenausfallrisiko	6.293,6	6.186,0
Marktrisiko	519,7	569,2
Operationelles Risiko	596,7	516,9
Credit Valuation Adjustment Risiko	24,1	19,6
Harte Kernkapitalquote	12,9 %	13,1 %
Gesamtkapitalquote	16,2 %	16,3 %
Verschuldungsquote (CRR)	8,0 %	8,0 %

Die Kapitalausstattung in der ökonomischen und normativen Perspektive sowie die Stressresistenz der ProCredit Gruppe waren stets gegeben.

AUSBLICK

Auf Basis der Entwicklungen im ersten Quartal bestätigen wir die im zusammengefassten Lagebericht 2025 veröffentlichten Prognosen. Für das Geschäftsjahr 2026 unterstellen wir die mehrheitliche Veräußerung der ProCredit Bank Ecuador, vorbehaltlich der erforderlichen lokalen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen. Aus der geplanten Transaktion erwarten wir einen negativen Ergebniseffekt im höheren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Darüber hinaus entfällt der Kostendeckungsbeitrag der ProCredit Bank Ecuador für Gruppenfunktionen, woraus sich ein zusätzlicher Kostendeckungsbedarf im niedrigen einstelligen Millionenbereich ergibt. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche erwarten wir – unter der Annahme ausbleibender wesentlicher Wechselkursschwankungen – im Geschäftsjahr 2026 ein dynamisches Wachstum des Kreditportfolios von 12 % bis 15 %, primär getragen durch zusätzliche Engagements mit Kleinst- und kleinen Unternehmen sowie Privatkund*innen. Vor dem Hintergrund fortgesetzter Investitionen in die Digitalisierung im Einklang mit der Umsetzung unserer Strategie und negativer Ergebniseffekte infolge der geplanten Veräußerung der ProCredit Bank Ecuador erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 ein Kosten-Ertrags-Verhältnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 (73,4 %). Die Eigenkapitalrendite erwarten wir unter Berücksichtigung dieser Effekte sowie außerordentlich erhöhten Steueraufwendungen in der Ukraine (Gewinnsteuer von 50 %) und in Rumänien (Erhöhung der Umsatzsteuer für Banken auf 4 % im Zeitraum Juli 2025 bis Dezember 2026) auf einem Niveau von rund 7 %. Die harte Kernkapitalquote soll zum Jahresende 2026 rund 13 % betragen.

Mittelfristig streben wir ein Kreditportfolio von über 10 Mrd. EUR, ein Kosten-Ertrags-Verhältnis von rund 57 % sowie eine Eigenkapitalrendite von etwa 13 – 14 % an. Zusätzlich sehen wir weiteres Aufwertungspotenzial für die Eigenkapitalrendite von rund 1,5 Prozentpunkten durch positive wirtschaftliche Impulse im Zuge eines von der westlichen Staatengemeinschaft unterstützten Wiederaufbaus der Ukraine. Diese Prognosen basieren auf strukturellen Risikokosten von rund 30 – 35 Basispunkten sowie auf einer im Vergleich zu 2025 leicht steigenden Nettozinsmarge.

Risikofaktoren für unsere Prognosen sind negative wirtschaftliche Auswirkungen im Zusammenhang mit größeren Störungen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit, verschärfte Unterbrechungen der Versorgungskette und des Energiesektors, adverse Veränderungen in unseren Refinanzierungsmärkten, signifikante Änderungen in der Außenhandels- oder Geldpolitik, eine Verschlechterung der Zinsmargen insbesondere in den Ländern mit Zinsobergrenzen (Bosnien und Herzegowina, Ecuador und Kosovo), sofern gestiegene Refinanzierungskosten wegen der Zinsobergrenze nicht vollständig an Kund*innen weitergegeben werden können, ein Anstieg von Inflationsraten sowie ausgeprägte Wechselkursschwankungen. Darüber hinaus können Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen sowie unerwartete Entwicklungen bei Risikokosten und Wertminderungen die Zielerreichung beeinflussen.

Durch die in 2025 von den USA verhängten Zölle gegenüber einer Vielzahl von Staaten erwarten wir derzeit nur begrenzte direkte Auswirkungen auf unser Geschäft. Die Vereinigten Staaten stellen, mit Ausnahme von Ecuador, keinen wesentlicher Exportmarkt für die Länder unserer Geschäftstätigkeit dar. Dennoch sehen wir in der veränderten US-Handelspolitik ein generelles Risiko für die globale wirtschaftliche Entwicklung, das auch die von uns betreuten Märkte potentiell beeinflussen kann. Wir verweisen auf den Abschnitt „Adressenausfallrisiko“.

Die jüngsten geopolitischen Spannungen im Zusammenhang mit dem Konflikt im Iran führen zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Gleichwohl erwarten wir derzeit keine wesentliche Abschwächung der Kreditnachfrage in unseren Kernmärkten und gehen weiterhin von einer robusten Entwicklung des Kreditgeschäfts aus. Gleichzeitig könnten sich aus dem Konflikt negative Effekte auf die Risikokosten ergeben, insbesondere infolge steigender Preise und potenzieller Knappheit bei essenziellen industriellen Rohstoffen, die sich belastend auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Kund*innen auswirken könnten. Darüber hinaus hat sich vor dem Hintergrund der erhöhten geopolitischen Risiken die Wahrscheinlichkeit steigender Leitzinsen erhöht. Aus einer möglichen Erhöhung erwarten wir kurzfristig überwiegend positive Effekte aus der Neubepreisung unseres Kreditportfolios. Mittelfristig könnten diese Effekte jedoch durch höhere Refinanzierungskosten wieder kompensiert werden.

AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in '000 EUR	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025
Zinsertrag (Effektivzinsmethode)	153.569	142.642
Sonstiger Zinsertrag	1.269	1.354
Zinsaufwand	62.574	59.044
Zinsüberschuss	92.265	84.951
Provisionsertrag	36.246	35.707
Provisionsaufwand	14.678	13.145
Provisionsüberschuss	21.568	22.562
Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen	24	-526
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.323	-1.418
Operativer Ertrag	110.534	105.569
Personalaufwand	40.949	38.055
Verwaltungsaufwand	37.751	36.669
Risikovorsorge	2.652	-848
Ergebnis vor Steuern	29.182	31.693
Ertragsteueraufwand	7.517	6.485
Konzernergebnis	21.665	25.207
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis</i>	<i>21.665</i>	<i>25.207</i>
Konzernergebnis je Aktie* in EUR	0,37	0,43

* Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in '000 EUR	1.1.-31.3.2026	1.1.-31.3.2025
Konzernergebnis	21.665	25.207
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können		
Veränderung der Neubewertungsrücklage aus Anlagepapieren	-1.963	331
<i>Erfolgsneutrale Wertänderung</i>	-1.970	329
<i>Veränderung der Risikovorsorge (erfolgswirksam)</i>	7	2
Veränderung der latenten Steuern auf die Neubewertungsrücklage aus Anlagepapieren	68	-22
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung	-1.710	-9.038
<i>Erfolgsneutrale Wertänderung aus Währungsumrechnung</i>	-2.229	-9.038
<i>Erfolgsneutrale Wertänderung aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe</i>	-738	0
<i>Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung aus der Rücklage für Sicherungskosten</i>	1.258	0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		
Veränderung der Neubewertungsrücklage aus Aktien	8	2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3.597	-8.727
Gesamtergebnis	18.067	16.480
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Gesamtergebnis</i>	<i>18.067</i>	<i>16.480</i>

Konzernbilanz

in '000 EUR	31.3.2026	31.12.2025
Aktiva		
Barreserve	172.298	237.390
Guthaben bei Zentralbanken	1.778.085	1.928.439
Forderungen an Kreditinstitute	513.720	507.116
Derivative finanzielle Vermögenswerte	8.079	6.847
Anlagepapiere	1.046.666	1.048.371
Forderungen an Kund*innen	7.760.682	7.564.267
Sachanlagen	164.048	160.656
Immaterielle Vermögenswerte	49.004	47.014
Laufende Steueransprüche	24.040	23.046
Latente Steueransprüche	9.180	9.420
Sonstige Vermögenswerte	68.954	62.806
Summe der Aktiva	11.594.757	11.595.373
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	785.615	814.142
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.322	1.622
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	9.134.074	9.136.232
Schuldverschreibungen	168.422	167.065
Sonstige Verbindlichkeiten	74.881	74.068
Rückstellungen	25.272	24.206
Laufende Steuerverbindlichkeiten	6.476	3.853
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.284	1.243
Nachrangdarlehen	304.275	298.877
Verbindlichkeiten	10.502.621	10.521.308
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	441.277	441.277
Gewinnrücklage	763.930	742.262
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-113.427	-111.717
Neubewertungsrücklage	356	2.244
Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen	1.092.136	1.074.065
Summe der Passiva	11.594.757	11.595.373

ProCredit Holding AG
Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

Tel. +49 69 951 437 0
PCH.info@procredit-group.com
www.procredit-holding.com

© 05/2026 ProCredit Holding AG
Alle Rechte vorbehalten

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von $\pm$ einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung enthält Aussagen, die sich auf den künftigen Geschäftsverlauf und/oder künftige finanzielle Leistungsparameter und/oder künftige die ProCredit Holding betreffende Vorgänge und/oder Entwicklungen beziehen (zukunftsgerichtete Aussagen). Solche zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements der ProCredit Holding, die teilweise außerhalb des Einflussbereichs der ProCredit Holding liegen. Die zukunftsgerichteten Aussagen unterliegen daher einer Vielzahl von Ungewissheiten. Sollte sich eine oder mehrere dieser Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nichtzutreffend waren, können die tatsächlichen Umstände (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Über zwingende gesetzliche Anforderungen hinaus übernimmt die ProCredit Holding keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren.